

## Ernährung der Papageien in Ihrer Obhut

**Originaltitel: Feeding the Companion Parrot  
von Pamela Clark, CVT**

Übersetzung aus dem Amerikanischen ins Deutsche von Dagmar Heidebluth  
Dieser Artikel erschien ursprünglich (2002) im Holistic Bird Newsletter. Überarbeitung August 2006.  
Zweite Überarbeitung für die deutsche Übersetzung gemäß E-Mail Korrespondenz Juli 2014.

*Pamela Clark bietet umfangreiche Papageienberatung an und berät sogar Halter in entfernten Ländern wie Australien, Japan und Kanada. Jede Beratung ist speziell auf den jeweiligen Bedarf des Kunden zugeschnitten und wird so sorgfältig und gründlich wie möglich durchgeführt. In jedem einzelnen Fall versucht sie nicht nur, auf die Lösung eines bestimmten Verhaltensproblems hinzuwirken, sondern bietet auch sorgfältige, dem heutigen Wissensstand entsprechende und auf die Spezies abgestimmte Unterweisung hinsichtlich Ernährung, Unterbringung, Sozialverhalten und Umgebung an.*

Weitere Informationen über Pamela Clarks Beratungsdienste finden Sie unter [www.pamelaclarkonline.com](http://www.pamelaclarkonline.com)



Pamela Clark, CVT

Eine der größten Herausforderungen, denen Papageienhalter heutzutage gegenüberstehen, ist die optimale Ernährung. Zum jetzigen Zeitpunkt scheint es unter den professionellen Züchtern und verwandten Berufen wenig bis gar keinen Konsens darüber zu geben, was die beste Ernährung für die unterschiedlichen Arten ausmacht, und die sich widersprechenden Informationen führen bei den Papageienbesitzern im Laufe der Zeit immer mehr zu einem Zustand der Konfusion und Frustration. Eng verbunden mit der Schwierigkeit zu lernen, was am besten zu füttern ist, um die Gesundheit unserer Papageien zu fördern, ist die Ablehnung neuer Futtermittel, die unsere Papageien zeigen. Folglich gibt der Halter, der in bester Absicht versucht, den Fütterungsempfehlungen zu folgen, am Ende oft verzweifelt auf, weil er den Vogel nicht dazu bringen kann, das empfohlene Futter zu fressen.

Muss man sich wirklich wundern, dass viele Vogelbesitzer der Versuchung erliegen, Saaten als größten Teil des Futters zu geben? Diese Denkweise wurde kürzlich von einer wohlmeinenden, aber fehlgeleiteten, Vogelbesitzerin geäußert, die ihre Vorliebe für das Füttern von Saaten damit begründet, dass ihr Vogel wenigstens sein Leben genieße, auch wenn es wegen der Fütterung kürzer wäre.

Andere Besitzer geben sich mit einer solchen Lösung nicht zufrieden und recherchieren und forschen laufend weiter über Papageienernährung in der Hoffnung, die notwendigen Antworten zu finden, um den Papagei auf eine Weise füttern zu können, die gute Gesundheit und Langlebigkeit sichert. Solch eine Suche mit dem Ziel, mehr Eigenverantwortung für die Papageienpflege zu übernehmen anstatt einfach den Rat eines einzigen Fachmanns anzunehmen, führt in allen Bereichen zu mehr Qualität in der Papageienpflege. Es ist der verborgene Segen, den uns das Leben mit Papageien beschert – indem wir danach streben, mehr über ihre Bedürfnisse hinsichtlich der Versorgung zu lernen, werden wir dazu herausgefordert, selbst zu denken. Dies unterscheidet sich sehr von der Handlungsweise, an die uns unsere Gesellschaft heranzuführt; sie ermutigt uns dazu, persönliche Verantwortung abzugeben und uns statt dessen auf die Führung durch die Profis in unserer Mitte zu verlassen.

### Fehlernährung ist die "Norm" bei den Papageien in unserer Haltung

Es ist von entscheidender Wichtigkeit, uns weiterhin darum zu bemühen, mehr über Papageienernährung zu lernen, wenn neue Informationen verfügbar werden. Vor mehr als zehn Jahren schrieb Joel Murphy, DVM in seinem Buch *The Complete Guide to Parrot Nutrition (Vollständiger Leitfaden zur Papageienernährung)*: "Für einen Papagei ist gute Ernährung das Wichtigste für ein langes Leben, gute Gesundheit und Bruterfolg. Heutzutage, bei der zunehmenden Beliebtheit des Papageien als Haustier, ist Fehlernährung die hauptsächliche Todesursache. Fehlernährung tötet die Vögel nicht nur unmittelbar, sondern prädisponiert die Papageien für eine Vielzahl von bakteriellen, Virus- und Pilz-erkrankungen. Papageien werden seit Tausenden von Jahren gehalten, aber es ist nur wenig über die Ernährungsanforderungen der verschiedenen Arten bekannt. Es gab wenige wissenschaftliche Studien über Papageienernährung und keine Einzelperson oder Organisation (einschließlich der National Academy of Sciences) hat die optimale Fütterung für irgendeine Papageienart bestimmt."

Es hat sich wenig geändert, seit dies veröffentlicht wurde. In seinem neuesten Buch, *How to Care for Your Pet Bird (etwa: Richtige Pflege von Papageien als Heimtiere)* schreibt er: "Fehlernährung ist die hauptsächliche Krankheitsursache des als Heimtier gehaltenen Vogels. Bei Sittichen und Nymphensittichen ist es die Ausnahme, dass sie an einer Krankheit sterben, die nicht durch schlechte Ernährung verursacht wurde. Alle Psittaziden sind Allesfresser. Allesfresser heißt, sie fressen Fleisch und Gemüse. Die Hauptursache der Fehlernährung ist das Füttern der Psittaziden mit einer einfachen Saaten- und Körnermischung. Den Vogel in unserer Obhut korrekt zu füttern ist der wichtigste Teil einer guten Vogelhaltung. Auch heutzutage noch sterben die meisten Wellensittiche und Nymphensittiche an Krankheiten, die durch schlechte Ernährung hervorgerufen werden. Größere Papageien sind bekannt für ihre lange Lebenserwartung von 40 bis 70 Jahren. In der Realität haben die meisten nur ein sehr kurzes Leben – oft durch Fehlernährung verkürzt."

Valerie Campbell, DVM schreibt: "Probleme aufgrund nicht angemessener Ernährung sind bei Heimvögeln extrem verbreitet. Bei den größeren Papageienarten (Amazonen, Kakadus, Aras), deren normale Lebenserwartung ziemlich lang ist, wird berichtet, dass der größte Teil dieser Vögel innerhalb von fünf Jahren nach dem Kauf stirbt. Die Ernährung spielt eine wesentliche Rolle für ihren Tod." [i] Sie fährt fort mit der Diskussion einer kürzlichen holländischen Studie, die zeigte, dass "60 % der Vögel, die zur Autopsie gegeben wurden, Anzeichen einer Mangelernährung hatten." Der Papageienhalter hält das Leben seines Vogels im wahrsten Sinne des Wortes in seiner Hand, wenn er das Futter wählt, das er ihm gibt.

Nach jahrelanger Erfahrung als Vogel-Verhaltensberaterin bin ich zu dem Schluss gekommen, dass Fehlernährung auch die Wurzel, oder zumindest ein Mitgrund für krankhaftes Verhalten ist. Die überwiegende Mehrheit von Verhaltensproblemen bei Papageien ist zum Teil der schlechten Ernährung geschuldet. Wir wissen von uns selbst, dass wir uns nicht wohlfühlen und uns nicht gut verhalten können, wenn wir Speisen mit viel Zucker und Fett essen, denen wichtige Nährstoffe fehlen. Ich bin davon überzeugt, dass die Beurteilung des Futters und seiner Auswirkungen auf den Papagei ein Eckpfeiler einer guten Arbeit am Verhalten ist.

## **Papageienernährung als sich ständig weiterentwickelndes Wissensgebiet**

Wenn wir das Thema Papageienernährung untersuchen, ist es nützlich, die jüngste Geschichte der Papageienhaltung in den Vereinigten Staaten zu verstehen. So waren bis in die 1980er Jahre die meisten Papageien Wildfänge und wurden ausschließlich in Käfigen gehalten; ihre Besitzer pflegten keinen Umgang mit ihnen. [ii] Das ist gerade mal 20 Jahre her. Erst in den letzten zwei Jahrzehnten wurden Papageien in der Anzahl, die wir heute haben, erbrütet. Als Reaktion auf diesen Anstieg ihrer Population haben sich die Arbeitsgebiete der Vogelmedizin und Vogelverhaltensberatung sprunghaft entwickelt. Einige Daten aus der Geschichte der Vogelmedizin erlauben uns zu verstehen, was für ein "neues" Arbeitsgebiet dies ist. Die Vereinigung der Vogelveterinäre wurde 1982 gegründet und eine Zertifizierung von Vogelveterinären begann erst 1993. [iii] Das Fachgebiet der Verhaltensberatung entstand vor ebenso kurzer Zeit. Diese Daten bilden einen Bezugsrahmen, der es uns erlaubt, besser zu verstehen, warum Halter so viel widersprüchlichen Rat zum richtigen Futter für Papageien finden, ebenso wie zu anderen Fragen der Papageienhaltung.

Pfleger von Papageien werden ein besseres Verständnis dafür bekommen, wie sie ihren Vögeln ein gutes Futter zur Verfügung stellen können, wenn sie verstehen/erfahren, wie sich die Ideen zum Futter entwickelt haben, wie der Informationsstand über das Futter wilder Papageien ist, welche Rolle die Sehfähigkeit bei der Futterwahl spielt, dass die Nahrungsaufnahme in der Wildnis durch strukturierte Faktoren bestimmt wird und welchen Ernährungswert die verschiedenen Elemente des Futters haben. Es muss keine verwirrende Angelegenheit sein, Papageien mit einem zuersichtlichen Gefühl zu füttern.

Während der letzten Jahrzehnte und bis vor kurzem wurden Heimpapageien und Brutvögel mit einem auf Saaten basierenden Futter gefüttert, das durch menschliche Nahrungsmittel und/oder Obst ergänzt wurde. Da Saatenmischungen keine adäquate Ernährung bilden, erlitten alle hauptsächlich Saaten fressenden Papageien früher oder später Ernährungsdefizite, die sie für Infektionen empfänglich machten und auch andere Gesundheitsprobleme verursachten. Saaten haben ein schlechtes Kalzium-/Phosphor-Verhältnis, das zu Kalziummangel führt. Ihnen fehlt außerdem ein adäquater Gehalt an Vitamin A, das für ein funktionierendes Immunsystem wichtig ist. Letztlich erfüllen Saaten auch nicht den Proteinbedarf eines Papageien. Folglich gefährdet ein Körnerfutter die Gesundheit des Papageien, wie Tierärzte herausgefunden haben.

Hinzu kommt, dass diejenigen Saaten, die die Grundlage der meisten Körnermischungen bilden, auch zur Herstellung von Speiseölen angebaut werden und bei weitem nicht die gleiche Qualität haben wie die Saaten, die wilde Papageien fressen. Folglich können die heutzutage gefütterten Körnermischungen nicht als "natürliches" Futter für Papageien betrachtet werden. Die Saaten, die Papageien in der Wildnis fressen, werden nicht geerntet und in unser Land importiert, und es ist wahrscheinlich, dass sie nicht den hohen Fettgehalt haben wie diejenigen, die in den meisten für Papageien verkauften Körnermischungen enthalten sind.

In den letzten zwei Jahrzehnten erschienen formulierte Futtersorten, gemeinhin als "Pellets" bezeichnet, in den Regalen der Tierfuttergeschäfte. Damit stand für Veterinäre eine bessere Alternative als körnerbasierte Futtermischungen zur Verfügung. Pellets wurden von der Mehrheit der Tierärzte begeistert aufgenommen und sie alle begannen, die Papageienhalter dazu zu drängen, ihre Papageien auf Pellets umzustellen und Saaten aus der Fütterung zu verbannen; dies war die einzige Antwort auf die Ernährungsbedürfnisse. Nun ist seit der Einführung des pelletierten oder extrudierten Futters jedoch einige Zeit vergangen, genug, um bei einigen Arten Anzeichen von Problemen zu erkennen, die mit dem Verzehr dieses Futters in Verbindung gebracht werden.

Einige der aufgetretenen Probleme wurden mit dem Proteingehalt der Pellets in Verbindung gebracht, der für einige Arten zu hoch ist, einschließlich, jedoch nicht beschränkt auf, Pionus-Arten und Nymphensittiche, und der bei einigen Individuen zur Entwicklung von Gicht oder Polyurie/Polydipsie führt. Weiterhin erschienen Berichte über die Toxizität sowohl von Eisen als auch von Vitamin D in Verbindung mit der Fütterung von Pellets. Weniger häufig war auch von Problemen bei jungen Papageien zu hören, die auf Pellets mit unzureichendem Gehalt bestimmter Nährstoffe umgestellt wurden, wie Perosis (Verdrehung der Beinknochen) aufgrund zu geringen Cholin-Gehalts der Nahrung. Kurz gesagt, wir wissen noch nicht genug über den Nährstoffbedarf aller Papageienarten, um behaupten zu können, irgendein Fertigfutter würde ihren Nährstoffbedarf decken. Die Erkennung dieser durch Pellets verursachten Gesundheitsprobleme zwingt uns wieder einmal, die Art und Weise, wie wir unsere Papageien füttern, neu zu bewerten.

### **Faktoren, die bei der Nahrungszusammenstellung für Ihren Papagei zu beachten sind**

Einige Vogeltierärzte sind davon überzeugt, dass Papageienhalter dazu ermutigt werden sollten, ihren Vögeln 100% Fertigfutter zu geben, da die Mehrheit der Halter nicht in der Lage sei, auf andere Weise ein gutes Futter zur Verfügung zu stellen. Es betrübt mich immer sehr, wenn ich mit dieser Ideologie konfrontiert werde, weil sie sowohl dem Papageienhalter als auch dem Papagei grundsätzlich den Vorteil und das Privileg der Wahl nimmt. Mit anderen Worten, der Halter wird dazu ermutigt, Pellets zu füttern, nicht aus der starken Überzeugung heraus, dass dieses Futter optimal sei, sondern weil es als das kleinere von zwei Übeln wahrgenommen wird.

Ich kann jedoch keinen Grund erkennen, warum Halter nicht die Grundlagen einer guten Ernährung erlernen und klug für ihre Vögel sorgen könnten. Für diejenigen, die dies nicht möchten, ist es eine gangbare Alternative, sich auf Pellets als Alleinfutter zu verlassen.

Die Mehrheit der Papageien können sich guter Gesundheit erfreuen, wenn sie nur Pellets fressen. Ich bin auch der Meinung, dass die Mehrheit der Papageien davon profitiert, Pellets als Grundbaustein ihres Futters zu erhalten. Zum einen benötigen Papageien ein "Standardfutter". Dies ist nach meiner Definition ein fertig abgepacktes Futter, das einfach zu füttern ist und den Nährstoffbedarf voll erfüllt. Sollte ich morgen sterben und es gäbe niemanden, der Früchte und Gemüse für sie zubereitet, würde es meinen Papageien dennoch gut gehen – da sie alle neben dem frisch zubereiteten Futter auch gern hochwertige Pellets fressen. Zum anderen betrachte ich die Fähigkeit, hochwertige Pellets zu fressen, und zwar gern, als eine Lebenskunst. Pellets sind eine sehr gute Quelle für Proteine und andere essentielle Nährstoffe.

Es gibt jedoch gute Gründe, ein Futter zur Verfügung zu stellen, das mehr Wahlmöglichkeiten für den Papagei enthält. Und Papageienhalter sollten auch eine Wahl haben und werden sie haben, wenn sie sich die Zeit nehmen, zu lesen und die besten Fütterungsempfehlungen umzusetzen.

Diejenigen Papageienhalter, die Interesse daran haben, über optimales selbst hergestelltes Futter (Futter, das zusätzlich zu Pellets angeboten wird) zu lernen, müssen nicht nur lernen, *was* zu füttern ist, sondern auch *wie* zu füttern ist.

Viele Faktoren der angeborenen Fressgewohnheiten wilder Papageien bestimmen auch in Gefangenschaft ihre Reaktionen auf Nahrungsmittel. Der Fütterungszeitplan spielt bei der Futterakzeptanz eine Rolle. Die angebotenen Futterarten können auch den Appetit des Papageien im Laufe der Zeit beeinflussen und dazu führen, dass er gesündere Kost verweigert. Die Art und Weise, wie das Futter angeboten wird, bestimmt oftmals, ob das Mahl am Ende akzeptiert wird oder eben nicht. Sogar die innere Einstellung, das Verhalten des Halters, kann beeinflussen, was sein Vogel akzeptiert und frisst.

Außerdem benötigen wir ein grundlegendes Verständnis der Ernährung. Wir müssen die fundamentalen Ernährungsbausteine, die für Wachstum und Unterhalt des Gewebes, der Knochen, der Federn und eines gesunden Immunsystems notwendig sind, kennen, und wir müssen wissen, welches ihre besten Quellen sind. Zu den fundamentalen Nährstoffgruppen gehören Proteine, Fette, Kohlenhydrate, Vitamine und Mineralien. Wir werden uns anschauen, welche Rolle die einzelnen Komponenten in der Papageienernährung spielen und durch welche Nahrungsmittelauswahl sie dem Papagei zur Verfügung gestellt werden können.

## Das Wann und Wie in der Papageienfütterung

Es ist wichtig zu untersuchen, **wann** und **wie** Papageien zu füttern sind, um die Akzeptanz des angebotenen Futters sicherzustellen, und wir wollen uns einige der häufigsten Fehler anschauen, die von Papageienhaltern gemacht werden. Anfangen müssen wir jedoch mit der grundsätzlichen Anerkennung der Tatsache, dass Papageien Vergnügen am Fressen haben. In der Wildnis ist es eine soziale Aktivität voller Spaß und Freude. Die Futtersuche ist ein "Event". Je mehr wir uns bemühen, Papageien auf eine Art und Weise zu füttern, die die natürlichen Ablaufschemen widerspiegelt, desto größere Erfolge werden wir auch in unserer Haltung mit ihnen haben.

Es wird allgemein als richtig angesehen, dass Papageien in der Wildnis zweimal am Tag auf Futtersuche gehen, und zwar am frühen Morgen und am späten Nachmittag oder frühen Abend vor Einbruch der Dunkelheit. Nach meiner Erfahrung fressen Papageien bereitwilliger und mit mehr Begeisterung, wenn sie zu diesen Zeiten einen Napf mit neuem Futter bekommen. Meine eigenen Papageien bekommen ihr Morgenmahl pünktlich um 8 Uhr. Ihr Abendbrot erhalten sie je nach Jahreszeit zwischen 16 und 18 Uhr. Ich schaue, dass ich sie mindestens eine Stunde vor Dämmerungsbeginn füttere, sodass sie vor Einbruch der Dunkelheit reichlich Zeit zum Fressen haben. Auf diese Weise machen wir das Fressen auch zu einem "Event". Bei mir werden Pellets in einem separaten Napf angeboten und stehen immer zur Verfügung. Bei der Morgen- und Abendfütterung bekommen sie einen Napf mit frischem rohen Gemüse, gekochten Hülsenfrüchten, Getreide und Bohnen, etwas Saaten und Nüsse. Ich versuche, diese beiden täglichen Mahlzeiten sehr abwechslungsreich zusammenzustellen und freue mich darüber, wie die Vögel bei jeder Fütterung enthusiastisch zu ihren Näpfen eilen, um zu sehen, was sie vorfinden.

## Den Papagei um der Gesundheit willen zweimal am Tag füttern

Wie oben bereits aufgezeigt, stelle ich häufig fest, dass mangelhaftes Futter bei der Entwicklung von Verhaltensauffälligkeiten eine große Rolle spielt. In vielen dieser Fälle müssen wir nicht nur verbessern, **was** der Papagei zu Fressen bekommt, sondern auch **wann** und **wie** er gefüttert wird. In einigen Fällen erhalten Papageien morgens eine Mahlzeit Frischfutter, aber nichts Frisches am Abend. Dies basiert auf der Begründung, dass immer Pellets zur Verfügung stehen und dass sie diese schließlich ab Mittag fressen können, wenn sie Hunger haben.

Das Problem bei einem solchen Fütterungsplan ist, dass einige Papageien nicht genug Pellets fressen, um wirklich ein Sättigungsgefühl zu erreichen. Sie ignorieren die Pellets oder fressen nur wenig davon in der Hoffnung, etwas Schmackhafteres angeboten zu bekommen. In unserer Snacks liebenden Gesellschaft werden sie üblicherweise nicht enttäuscht und erhalten den ganzen Abend immer wieder Leckereien oder bekommen am Tisch der Familie etwas ab. Letzteres ist kein Problem, sofern das mit ihnen geteilte Essen wirklich gesund ist. Allerdings suche ich noch nach dem Fall, in dem der Papagei Mahlzeiten mitisst, die aus ganzen gekochten Getreidekörnern, leicht angedünstetem Gemüse und magerem Fleisch besteht. Wenn ich um ein Futter-Tagebuch über drei Tage bitte, enthält die Liste für das Abendessen statt dessen ausnahmslos Makkaroni und Käse, Spaghetti, Pizza, usw.

Es ist wichtiger, näher zu untersuchen, was ein Papagei tatsächlich frisst als das, was ihm angeboten wird. Wenn ich dies mache, finde ich wiederholt, dass der Vogel "ausharrt", bis er etwas vom Tisch oder Leckereien bekommt. In einem Haushalt frühstückte der Vogel mit der Familie, das Frühstück bestand aus Frühstücksflocken und Milch oder Waffeln. Er bekam dann "Mittagessen", das aus einer Schüssel mit Gemüse und Früchten bestand. Zum Abendbrot bekam er das gleiche Essen vom Tisch, das seine menschliche Familie aß. Da Frühstück und Abendbrot zeitlich näher an den genetisch festgelegten Zeiten der Futtersuche lagen, fraß er zu diesen Zeiten viel und ignorierte sein mittags gegebenes Gemüse gewöhnlich. Sein Halter kam zu dem Schluss, dass er frisches Gemüse "nicht mochte". Der wahre Grund dafür, dass er das Gemüse weitgehend ignorierte, war jedoch, dass es zu einer Tageszeit angeboten wurde, wo er nicht am Fressen interessiert war.

Papageien sollten kein "Mittagessen" bekommen. Sie sollen ihre eigenen zwei Hauptmahlzeiten am Morgen und am frühen Abend erhalten. Nachdem sie Zeit hatten, von diesen zu fressen, sei es dem Papagei erlaubt, beim Abendbrot seiner menschlichen Familie dabei zu sein und etwas vom Tisch abzubekommen. Das Abendessen der Familie soll dem Papagei jedoch nicht als einziges Nacht Mahl dienen.

### **Vermeiden Sie Snacks für Menschen und schränken Sie Essen vom Tisch ein**

Nach meiner Erfahrung "verderben" bestimmte Nahrungsmittel den Appetit von Papageien in der Weise, dass sie sie mit der Zeit vor allem anderen bevorzugen und so lange warten, bis sie sie bekommen. In einem Fall hatte ich Schwierigkeiten herauszufinden, was der Papagei tatsächlich fraß. Ich hatte um ein Futter-Tagebuch über drei Tage gebeten und sah, dass der Papagei zwei Hauptmahlzeiten täglich bekam, aber der Halter beklagte sich, dass er von diesen nicht viel fressen würde. Bei näherer Nachfrage kam heraus, dass dieser Vogel sich nur von mit Erdnussbutter gefüllten Brezeln und anderen Leckereien ernährte. Seine menschliche Familie hatte die Angewohnheit, über den ganzen Tag verteilt kleine Zwischenmahlzeiten zu essen und da sie es gut mit dem Papagei meinten, schlossen sie ihren Graupapagei bei diesen immer mit ein. Tagsüber wurden dem Vogel so viele Leckereien angeboten, dass er kein Verlangen hatte, sein Frischfutter zu fressen.

Nahrungsmittel mit hohem Gehalt an Fett, einfachen Kohlenhydraten (einschließlich Zucker) und Salz "verderben" den Appetit auf besondere Weise: Je mehr man davon isst, desto mehr möchte man davon haben. Dieses Phänomen kann man auch bei Papageien erkennen.

Die Aspekte der richtigen Fütterungszeiten und des Appetits führen dazu, dass ich ein Gegner der häufigen Gabe von Essen vom Tisch oder von Snacks für Menschen bin. Wenn ich die Fütterung von Papageien bewerten soll, möchte ich keinen Anteil an menschlichem Essen sehen, der mehr als 20% der gesamten Futtermenge ausmacht. Das Standardessen in Amerika hat nicht nur einen zu hohen Anteil an Fett, Salz, Zucker und industriell hergestellten Lebensmitteln, sondern es ist auch größtenteils gekochtes Essen. Papageien leben in der Natur von frischen, rohen und lebendigen Dingen. Diese rohe Nahrung ist reich an Enzymen, essentiellen Fettsäuren und Pflanzenstoffen, die durch das Kochen zerstört werden. Ich glaube nicht, dass sich ein Papagei bester Gesundheit erfreut, wenn der größte Teil seines Futters industriell hergestellt und gekocht ist. Wenn Papageien noch nicht domestiziert sind, wie wir immer betonen, dann sollte uns der gesunde Menschenverstand gebieten, dass sie sich in Gefangenschaft dann ihres besten Gesundheitszustands erfreuen, wenn sie mindestens zu 50% frisches, lebendiges, rohes Futter bekommen. Jeder Schnabelvoll, den der Papagei zu sich nimmt, sollte zur guten Ernährung beitragen. Wenn sich der Papagei mit Brezeln, Frühstücksflocken, Spaghetti und Trockenfrüchten vollstopft, wird er kein rohes Grünzeug, Blaubeeren und Brokkoli fressen wollen.

Essen dient in unserer Sucht-Gesellschaft leider oft dazu, emotionale Bedürfnisse anstelle des Nahrungsbedürfnisses zu stillen. Viele unserer "Snacks" erfüllen diesen Zweck. Viele Papageienhalter projizieren dieses emotionale Bedürfnis nach "Snacks" auf ihre Papageien. Dies führt für den Vogel jedoch zu Problemen aufgrund mangelhafter Ernährung. Wenn Halter ihren Papageien Snacks geben wollen, dann sollten sie bei frischen Nüssen bleiben, und auch diese sollten nur begrenzt gegeben werden. Sie sollten am besten nur als Belohnung für gutes Verhalten und beim Training verfügbar sein.

## Akzeptanz ist eine Frage der Gewöhnung

Die Art und Weise, wie die Nahrung angeboten wird, ist ein weiterer Faktor, der über die Akzeptanz bestimmt. Papageien sind notorisch konservative Geschöpfe, die alles meiden, was sie nicht kennen. Dies führt oft dazu, dass Halter die Reaktion ihrer Vögel auf angebotenes Futter fehlinterpretieren. Reicht man dem Papagei Brokkoli und er hat noch nie zuvor Brokkoli gesehen, wird seine erste Reaktion sein, es ohne Zögern runterzuwerfen... aber nur, wenn er mutig genug ist, überhaupt in die Nähe zu gehen. Die Wahrscheinlichkeit ist nicht gering, dass der Halter dies als eine Abneigung gegen Brokkoli interpretiert. Die meisten Papageien müssen neues Futter viele Male sehen, bevor sie es als eventuell fressbar probieren.

Aus diesem Grund werden neue Futterbestandteile eher akzeptiert, wenn das ganze Futter als Mischung gegeben wird. Ich verwende für die Fütterung meiner Papageien eine Mischung gemäß nachstehendem Rezept für Chop Mix. Da meine Vögel das Aussehen der Mischung kennen, kann ich alles hineintun und sie fressen es, weil sich das Aussehen der Mahlzeit kaum ändert.

Ich gebe die Frischfuttermischung morgens und abends, wobei die unmittelbar vor der Fütterung hinzugefügten Bestandteile variiert werden. Falls die Vögel etwas vom Tisch bekommen, dann erhalten sie es erst, nachdem sie mindestens eine Stunde lang Gelegenheit hatten, ihr eigenes Menü zu genießen.

Letztendlich, so unwahrscheinlich es klingen mag, trägt auch die Einstellung des Halters zu dem Futter, das er seinen Vögeln anbietet, dazu bei, welches Futter der Papagei akzeptiert. Unsere Vögel sind nicht nur unglaublich einfühlsam, sie sind auch Meister im Lesen unserer Körpersprache. Wenn der Halter einen Napf mit frischem Gemüse serviert und dies mit der Überzeugung tut, dass der Vogel es nicht fressen wird, besteht die Wahrscheinlichkeit, dass er dadurch dem Vogel signalisiert, mit dem Futter selbst sei etwas "nicht in Ordnung". Die höchste Akzeptanz von angebotenen Futter erzielen Halter, wenn sie es mit der Überzeugung anbieten, dass der Papagei es fressen und mögen wird.

## Futterwahl ist ein erlerntes Verhalten

Um zu dieser Überzeugung zu gelangen, müssen wir uns von unserer Meinung darüber, was dem Papagei schmeckt, verabschieden. Papageienhalter sind nach meiner Erfahrung übermäßig besorgt, Futter zu geben, das ihre Vögel mögen. Anscheinend lieben wir sie so sehr, dass wir verzweifelt versuchen, sie zu erfreuen. Dies ist ein immer wiederkehrendes Thema, mit dem ich bei all meinen Konsultationen konfrontiert werde. Die leichte Verzweiflung, die ich im Bedürfnis der Halter, ihrem Papagei Freude zu bereiten, spüre, hat nach meiner persönlichen und privaten Meinung ihre Wurzeln in einem unausgesprochenen Schuldgefühl wegen der Haltung eines Tiers der Lüfte in einem Käfig, mit beschnittenen Flügeln. Dieses Gefühl oder diese Motivation wird natürlich niemals ausgesprochen, jedoch übersteigt der Grad, mit dem Halter versuchen, ihren Papagei mit Futter zu erfreuen, bei weitem alles, was ich bei Hunden und Katzen erfahre. Letzteren wird das Futter in den meisten Fällen emotionslos hingestellt, und das war's.

Die Besorgnis eines Halters, seinem Vogel nur Futter zu geben, das ihm "schmeckt", versuche ich, mit dieser Erklärung zu zerstreuen: Brütende Papageien in der Wildnis nehmen ihren Nachwuchs sicherlich nicht die ersten Male zum Fressen mit und sagen, "Hier, Kleines, nimm einen Bissen hiervon und schau mal, ob du es magst. Wenn nicht, lass den ganzen Schwarm dort hinfliegen und du kannst jene Pflanze probieren, um zu schauen, ob sie dir schmeckt." Die einfache Botschaft, die sie vermitteln dürfte eher sein, "Hier... das ist, was Graupapageien fressen. Wir sind Graupapageien, und so frisst man dies".

Mit anderen Worten, Fressen und Futterwahl sind erlernt und wir würden gut daran tun, einem solchen Gedankenschema zu folgen, wenn wir unsere eigenen Papageien in Gefangenschaft füttern. Anstatt der Reaktion eines Individuums auf ein bestimmtes Futter an einem bestimmten Tag so viel Aufmerksamkeit zu schenken und daraus Schlüsse auf seine Vorlieben zu ziehen, müssen wir eine große Auswahl an gesundem Futter zu den richtigen Tageszeiten anbieten und die Gabe jeglicher weniger gesunden Dinge auf ein Mindestmaß beschränken. Dann haben wir einen signifikanten Fortschritt in Richtung der Gesunderhaltung des Vogels gemacht.

Auch müssen wir uns dazu verpflichten, eine "Landschaft" voller gesunder Futter-Wahlmöglichkeiten zur Verfügung zu stellen. Wir sollten genug Demut haben anzuerkennen, dass Papageien in der Wildnis ihr Futter sehr effektiv danach auswählen, was ihrer Gesundheit am besten dient. Wir müssen der Möglichkeit Raum geben, dass Papageien in Gefangenschaft dazu in der Lage sind, das Gleiche zu tun, wenn sie ein gut ausgewähltes Nahrungsangebot ohne ungesunde Dinge erhalten. Wenn ein Papagei in der Wildnis von einer bestimmten Pflanze nur wenig zu sich nimmt, verschwindet diese Pflanze nicht aus seiner Futter-"Landschaft", nur weil er nicht jeden Tag davon frisst. Entsprechend müssen wir auch in Gefangenschaft eine "Landschaft" aus zur Wahl stehenden gesunden Bestandteilen anbieten und diese beibehalten, auch wenn unser Papagei nicht an jedem Tag von allem eine signifikante Menge frisst. Zugegeben, dabei wird viel verschwendet. Und das ist in Ordnung.

Kurz zusammengefasst: Papageien werden ihre bestmögliche Gesundheit erlangen, wenn sie zweimal täglich eine speziell für sie zubereitete Mahlzeit erhalten, die ihrem Ernährungsbedarf gerecht wird und sich aus einer Mischung aus zerkleinerten rohen oder kurz gekochten ganzen Bestandteilen zusammensetzt. Diese Mahlzeiten sollten mit der Überzeugung serviert werden, dass sie Akzeptanz finden.

## Die Grundlagen der Ernährung verstehen

Haben wir verstanden, wann und wie Papageien zu füttern sind, müssen wir die Zusammensetzung des Futters festlegen. Ich kann es nicht oft genug wiederholen, wie wichtig es für Papageienhalter ist, selbst über Rezepte nachzudenken, zu recherchieren und täglich mehr zu lernen, um selbst entscheiden zu können, welche Zusammensetzung für die von ihnen gehaltene Vogelart geeignet ist. Dies beginnt mit der Aneignung von Grundwissen über Ernährung und über die verschiedenen Kategorien von Nährstoffen, die ein Papagei benötigt, um gesund zu bleiben. Dies sind Proteine (Aminosäuren), Kohlenhydrate, Fette (essentielle Fettsäuren), Vitamine, Mineralien und andere essentielle Spurenelemente.

### Proteine — Bedarf und Quellen

Die Nahrung, die Sie Ihren Papageien geben, sollte zuerst daraufhin bewertet werden, ob mit ihr angemessene Mengen an Proteinen aufgenommen werden. Proteine, die sich aus Aminosäuren zusammensetzen, benötigt der Papagei zum Erhalt und Aufbau von Muskeln, Organen, Federn, Schnabel und anderen Körpergeweben. Aminosäuren, oft auch Proteinbausteine genannt, teilen sich in zwei Gruppen: essentiell und nicht-essentiell. Die nicht-essentiellen Aminosäuren können vom Papageienkörper selbst gebildet werden. Es gibt jedoch mindestens zehn Aminosäuren, die durch das Futter aufgenommen werden müssen, weil der Körper sie nicht selbst bilden kann. Diese werden essentielle Aminosäuren genannt, es sind Arginin, Lysin, Methionin, Tryptophan, Histidin, Isoleucin, Leucin, Phenylalanin, Threonin und Valin. [iv]

Die Proteine in Nahrungsmitteln werden ähnlich bezeichnet, entweder als "vollständige Proteine" oder als "unvollständige Proteine", je nachdem, ob das Nahrungsmittel alle Aminosäuren oder nur einige enthält. Mais enthält z. B. Proteine, im fehlen jedoch viele der essentiellen Aminosäuren und daher wird er als eine mangelhafte Proteinquelle angesehen.

Eier und andere tierische Proteine enthalten einen hohen Anteil aller essentiellen Aminosäuren und werden als hochwertige Proteinquellen angesehen. Pellets sind auch eine anerkannte Quelle vollständiger Proteine für Psittaziden.

Wie wir wissen, werden Pellets von vielen als Vollnahrung betrachtet, die per se den Bedarf an anderen Futtermitteln ausschließt. Ich, ebenso wie viele andere, weigere mich jedoch zu akzeptieren, dass Papageien pelletiertes Futter als Alleinfutter bekommen sollten. David McCluggage, DVM erklärt es in *Holistic Care for Birds* sehr gut: "Der gegenwärtige Trend geht dahin, die Ernährung von Vögeln mit formuliertem kommerziellen Futter zu empfehlen. Wir können diese Methode nicht empfehlen, weil wir nicht glauben, dass sie dem Vogel eine optimale Ernährung bietet. Man sollte sich bei der Fütterung seiner Vögel nicht auf industriell stark bearbeitetes Futter beschränken. Es wäre absurd, wenn uns jemand erzählen würde, dass eine Ernährung mit Pellets das Beste für uns wäre – die gleichen Pellets zu jeder Mahlzeit, tagein – tagaus. Wir wissen viel mehr darüber, was der menschliche Körper ernährungsmäßig benötigt und uns wird fortlaufend gesagt, wir müssten täglich eine Vielzahl verschiedener frischer Nahrungsmittel zu uns nehmen.

Warum sollte es bei Vögeln anders sein? Obgleich das Füttern des Vogels mit zertifizierten, organischen Pellets eine gute Ergänzung seiner Nahrung sein kann, ist die Verwendung von Pellets als Alleinfutter für den Vogel unangemessen und uninteressant." [v]

Weitere gute Proteinquellen sind Kichererbsen, Linsen, Sojabohnen, Pintobohnen, rote Kidneybohnen, geschälte Erbsen, und weiße Kidneybohnen.

Milchprodukte und Fleisch können als Quellen vollständiger Proteine gegeben werden. Papageien benötigen für die Versorgung mit essentiellen Aminosäuren nur geringe Mengen an Protein. Zu den Quellen gehören Eier, gut gegartes Hühnchen oder Fisch und Milchprodukte. Wenn Hülsenfrüchte (Bohnen) zusammen mit ganzem Getreide gefüttert werden, braucht kein tierisches Protein gegeben zu werden.

Obgleich oft zu lesen ist, dass Papageien laktoseintolerant seien, was bedeutet, sie können keine Milchprodukte verdauen, können sie in Wirklichkeit kleine oder mäßige Mengen an Milchprodukten verdauen. Eier und Hüttenkäse sind hervorragende Proteinquellen. Wenn Sie Milchprodukte geben, dann nur in Maßen und beobachten Sie den Kot des Papageien. Wenn die Gabe zu dünnem, wässrigem Kot führt, verringern Sie die Menge.

Um zu bestimmen, wie viel tierisches Protein gegeben werden sollte, können wir uns anschauen, was aus früheren Veröffentlichungen über den Proteinbedarf bekannt ist. Es wird häufig empfohlen, dass Papageien täglich 10 - 16 % Protein zu sich nehmen sollten. Brütende und junge, noch wachsende Vögel benötigen höhere Mengen. Nach Dr. Murphy deckt ein Teelöffel komplettes Protein täglich den Erhaltungsbedarf eines mittelgroßen Papageien. [vi]

Nüsse haben einen hohen Fett- und Proteingehalt und enthalten auch Mineralien. Nüsse sind wohl der beste "Snack", den wir unseren Vögeln geben können.

Wenn ein Papagei nicht genug Nahrung mit hochwertigen oder "kompletten" Proteinen zu sich nimmt, kann er nicht gesund bleiben. Ein Defizit an Aminosäuren führt zu höherer Anfälligkeit für bakterielle und andere Infektionen, zu Federfressen, insgesamt schlechtem Gefiederzustand, mangelhaftem Wachstum und herabgesetzter Fruchtbarkeit bei Brutvögeln. In Zeiten des Wachstums, der Mauser und der Brut benötigen Papageien außerdem mehr Protein.

Zu viel Protein kann sich aber ebenfalls nachteilig auf die Gesundheit auswirken und es wurden Erfahrungsberichte gesammelt, die darauf hindeuten, dass einige Vogelarten Gicht bekommen, wenn sie Nahrung mit zu viel Protein erhalten. Wenn ein Papagei zu viel Protein zu sich nimmt, werden die überschüssigen Aminosäuren in Energie umgesetzt. Das Endprodukt dieses Prozesses ist Harnsäure, die dann von den Nieren ausgeschieden werden muss. In extremen Fällen führt dies zu Nierenschäden.

Der Proteinbedarf eines Papageien hängt außerdem vom Fettgehalt der Nahrung ab. Der Kaloriengehalt der Nahrung, die wir dem Papagei geben, bestimmt die Nahrungsmenge, die er frisst. Wenn die Nahrung kalorienreich ist, frisst der Vogel weniger. Folglich muss der Proteingehalt im Futter höher sein, damit der Vogel einen bedarfsgerechten Anteil an Proteinen zu sich nimmt. Hat das Futter einen niedrigen Kaloriengehalt, wird mehr gefressen und der Vogel benötigt weniger Protein in jedem Schnabelvoll. Darin liegt das Problem, wenn der Papagei viel von den kleinen Leckereien mitfrisst, die wir zwischendurch gern zu uns nehmen. Die Snacks, die für den menschlichen Verzehr verkauft werden, sind typischer Weise kalorienreich und wenn der Vogel davon frisst, wird dadurch die Menge gesünderer Kost, die er sonst fressen würde, reduziert. Wenn seine verbleibenden Futtermenge keine adäquate Menge an Proteinen enthält, führt dies zu einer Mangelernährung.

Leider haben wir zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine genauen Zahlen über den Proteinbedarf der verschiedenen Vogelarten. Einige Informationen konnten jedoch gesammelt werden und diese Einzelinformationen werden mit jedem Jahr mehr. Nach meiner eigenen Erfahrung haben Graupapageien und die Mehrzahl der Kakadu-Arten meiner Meinung nach einen etwas höheren Proteinbedarf als die Neuwelt-Arten. Diese Papageien sind oftmals am gesündesten, wenn sie entweder Harrison's High Potency Pellets oder Scenic Diet Pellets bekommen; beide sind im Proteingehalt höher als andere Marken. (Ich treffe diese Aussage unter der Annahme, dass die Papageien, die diese Pellets fressen, außerdem frisches Futter erhalten.)

Meine eigene Vorgehensweise bei meinem Schwarm, mit der ich bis zum heutigen Tag ausgezeichnete Ergebnisse erzielt habe, ist es, Pellets zur freien Aufnahme zur Verfügung zu stellen und frische Futtermischungen und andere Futtermittel zu den Mahlzeiten zu füttern. Ich bin der Meinung, und das seit Jahren, dass Papageien ihre Nahrung selbst ausgleichen, wenn man ihnen eine Fülle an verschiedenen Nahrungsmitteln mit hohem Ernährungswert zur Verfügung stellt und sie nicht mit fetten oder zuckerhaltigen Speisen füttert, die ihren Appetit irreleiten und verderben. Ich stelle fest, dass es Zeiten gibt, in denen meine Papageien ihre Pellets kaum nehmen, während sie sie zu anderen Zeiten fressen und alles andere Futter nicht anrühren.

Frisches Gemüse liefert eine Vielfalt an wertvollen Nährstoffen, aber vielen Sorten fehlt es an Aminosäuren (Proteinen), Kalzium und einigen Vitaminen. Sie werden Ihr Ziel, ein ausgewogenes Futter zu füttern, nicht erreichen, wenn Sie lediglich eine Körner- und Saatenmischung mit frischem Gemüse ergänzen. Obwohl Gemüsesorten oftmals wenig Aminosäuren enthalten, können sie dennoch so kombiniert werden, dass hochwertiges Protein verfügbar gemacht wird. Je größer die gefütterte Gemüsevielfalt ist, desto wahrscheinlicher ist es, dass Sie eine ausgewogene Nahrung zur Verfügung stellen. Einige Gemüsesorten (Hülsenfrüchte), wie z. B. Bohnen, haben einen relativ hohen Proteingehalt.

### **Kohlenhydrate — Bedarf und Quellen**

Kohlenhydrate sind ebenfalls für die Gesundheit wichtig. Der Begriff "Kohlenhydrate" beinhaltet einfachen Zucker, Stärke und nicht-verdauliche Fasern (Ballaststoffe) oder Zellulose. Kohlenhydrat-Lieferanten sind Obst, Gemüse und Getreide. Kohlenhydrate mit Ausnahme von Fasern liefern dem Körper Energie. Ballaststoffe liefern an sich keinerlei Nährstoffe, aber es ist dennoch nicht sicher, ob sie für die Gesundheit von Papageien nicht auch notwendig sind. Es wurde gezeigt, dass Geflügel mitunter Kannibalismus und Federfressen zeigt, wenn das Futter keine Ballaststoffe enthält. Ballaststoffe haben sich auch für die menschliche Gesundheit als wichtig erwiesen. Daher können wir annehmen, dass sie auch für die Gesundheit von Papageien von Bedeutung sind.

Der für Papageien notwendige Anteil an Kohlenhydraten ist zur Zeit ebenfalls unklar, obgleich wir wissen, dass einige Arten einen höheren Bedarf als andere haben, wie z. B. Loris. Für die Fettleibigkeit von Papageien wird für gewöhnlich die übermäßige Aufnahme von Fett verantwortlich gemacht, jedoch führt ein Futter mit zu geringem Fettgehalt zur übermäßigen Aufnahme von Kohlenhydraten, was ebenso zu Fettleibigkeit führt, insbesondere dann, wenn die Nahrung nicht genügend Proteine enthält.

Obst liefert Kohlenhydrate und kann dazu beitragen, das Säuren-/Basen-Gleichgewicht im Körper aufrechtzuerhalten. Generell enthält Obst jedoch wenig Proteine, Vitamine und Mineralien. Wenn zu viel Obst gefressen wird, kann es, ähnlich wie bei Saaten, dazu führen, dass der Papagei anderes, nährstoffreicheres, Futter vernachlässigt. Obst sollte auf höchstens 10% der Ernährung beschränkt werden.

Saaten mit geringem Ölgehalt und Getreide bilden eine weitere wertvolle Quelle für Kohlenhydrate, Vitamine und Mineralien. Dazu gehören Hirse, Kanariensaat, Buchweizen, Hafer, Roggen, Gerste, Weizen, Quinoa, Dinkel, Kamut, Amarant und Reis. Diese Getreidesorten können eingeweicht, gekeimt oder gekocht gefüttert werden.

### **Fette — Bedarf und Quellen**

Fette bilden eine weitere Kategorie von Nährstoffen, die Psittaziden benötigen, wenngleich sich der Bedarf der verschiedenen Papageienarten stark unterscheidet. Fette liefern essentielle Fettsäuren und liefern dem Körper, ebenso wie Kohlenhydrate, Energie. Wild lebende Papageien suchen sich fettreiches (kalorienreiches) Futter und das Gleiche tun sie auch in Gefangenschaft. Dies ist ein weiterer Grund, menschliche Snacks und Essen vom Tisch zu begrenzen, ebenso bestimmte Saaten. Fettleibigkeit ist bei einigen Arten, z. B. Amazonen, ziemlich häufig und kommt daher, dass sie fettreiches Futter fressen und gleichzeitig ein verhältnismäßig bewegungsarmes Leben führen.

Die den Papageien gefütterten Körnermischungen sind eine der Quellen für Fette und essentielle Fettsäuren. Manche Saaten sind reich an Ölen, die essentielle Fettsäuren enthalten. Sie liefern auch Kohlenhydrate und einige Vitamine. Sie gehören zu den begehrtesten Futtersorten, die man einem Papagei anbieten kann. Bietet man eine Körnermischung als Teil des frei verfügbaren Futters an, wird sie von den Papageien üblicherweise unter Ausschluss aller anderen Angebote gefressen. Daher bin ich dagegen, dass die meisten Papageien nur mit Körnerfutter gefüttert werden.

Viele Hersteller bieten Körnerfutter an, das "vitaminisiert" oder mit Vitaminen angereichert ist in der Hoffnung, den Papageienhalter beruhigen zu können, dass ein solches Produkt die vielen Unzulänglichkeiten eines Körnerfutters behebt. Die hinzugefügten Vitamine bilden jedoch nur eine Schicht auf der Außenseite der Saaten und werden beim Fressen zusammen mit der Schale entsorgt. Dr. Murphy schreibt dazu, "Die Schale der Saaten mit Vitaminen zu versehen wäre das Gleiche, als wenn man das Bonbonpapier mit Vitaminen versieht und den Kindern die Bonbons dann als "Vitamin-Bonbons" verkauft."

Trotz alledem können und sollten Saaten jedoch einen nahrhaften Bestandteil des Papageienfutters ausmachen, sofern sie mit Verstand gegeben werden. Wenn Sie die Rezeptideen am Ende dieses Artikels studieren, werden Sie sehen, dass der Bestandteil an Körnern auf 5 – 10 % des Futters begrenzt werden kann, dass Körner hilfreich dazu beitragen können, Ihrem Papagei zu den Mahlzeiten ein echtes Futtererlebnis zu kreieren und dass sie verwendet werden können, um einen Körner-Junkie oder einen nur Pellets fressenden Papagei auf eine Ernährung umzustellen, die eine Fülle an frischem, rohen Futter und nährstoffreichem Kochfutter aus ganzen Getreidekörnern, Bohnen und anderen Hülsenfrüchten enthält. Hinzu kommt, dass Saaten, in Maßen gefüttert, nach wie vor eine wertvolle Quelle für essentielle Fettsäuren bleiben.

### **Vitamine und Mineralien — Bedarf und Quellen**

Das Futter der Papageien muss auch Vitamine und Mineralien liefern. Vitamine teilen sich in zwei Kategorien auf: fettlösliche und wasserlösliche. Die fettlöslichen Vitamine sind A, D, E und K. Alle anderen sind wasserlöslich.

Vitamin-A-Mangel tritt häufig bei gehaltenen Papageien auf, insbesondere bei denen, die mit Körnern ernährt werden. Vögel bilden das Vitamin A selbst aus Beta-Karotinen, die in roten oder orangen Gemüse- und Obstsorten enthalten sind. Gute Quellen für Vitamin A (bzw. Beta-Karotin) sind Süßkartoffeln, Yamswurzel, Möhren, Kürbis, Aprikosen, Pastinaken, Brokkoli, Rosenkohl, Blumenkohl, Kohl, Möhrengrün, Steckrübenngrün, Löwenzahnblätter und Brauner Senf (Ruten-Kohl).

Das Atmungssystem aller Papageien enthält haarähnliche Strukturen, Flimmerhärchen genannt, die Staub, Bakterien und Pilze aus der Luft zurückhalten und in Schleim einfangen. Bei Vitamin-A-Mangel im Futter werden diese Strukturen zerstört und der Papagei ist krankmachenden Organismen schutzlos ausgeliefert. Papageien nutzen Beta-Karotin auch für die Federpigmentierung. Matte Gefiederfarbe ist oftmals ein Indikator für Vitamin-A-Mangel.

Weitere für die Gesundheit und gutes Gedeihen wichtige Vitamine sind D, E, K, C und die B-Vitamine. Vögel können Vitamin D selbst herstellen, wenn ihre Haut dem Sonnenlicht (oder UV-Licht mit der richtigen Wellenlänge) ausgesetzt ist, so dass Vögeln, die viel Zeit draußen verbringen, ggf. weniger von diesem Vitamin zugeführt werden braucht. Pellets enthalten eine ausreichende Menge Vitamin D. Sowohl zu wenig als auch zu viel Vitamin D kann für den Vogel schädlich sein. Künftige Forschung auf diesem Gebiet wird für Papageien in Gefangenschaft von Nutzen sein.

Vitamin E ist an vielen metabolischen Prozessen beteiligt. Gemäß Dr. Joel Murphy, DVM, enthält die Nahrung, die Papageien im Freiland fressen, einen hohen Gehalt an Vitamin E, wie Analysen gezeigt haben. [vii] Obgleich der optimale Gehalt im Futter nicht bekannt ist, sollte man bemüht sein, einige Futterbestandteile mit hohem Anteil dieses Vitamins zu geben.

Vitamin C wird vom Papageienkörper selbst hergestellt und wird normalerweise nicht als ein Vitamin betrachtet, das supplementiert werden müsste. Bei Stress oder Krankheit kann es jedoch sein, dass der Vogel keine ausreichende Menge dieses Vitamins produzieren kann und eine Supplementierung sinnvoll sein kann.

Nach Dr. Joel Murphy sollte eine Ergänzung der Nahrung mit gekauften Vogelvitaminen in Pulverform erfolgen, wenn der Papagei nicht 80 % oder mehr seines Futters in Form von Pellets erhält. Die Vogelvitamine können über frisches Futter gestreut werden. [viii]

Mineralien sind ebenfalls für die Gesundheit notwendig. Das wichtigste Mineral im Futter und im Vogelkörper am meisten vorhandene Mineral ist Kalzium, das für Knochen- und Eibildung, Muskel-, Herz und Nervenfunktionen und Blutgerinnung benötigt wird. Papageien, die mit einer Körnermischung ernährt werden, tendieren dazu, zusätzlich zu Vitamin-A-Mangel einen Kalziummangel zu bekommen. Körner haben einen geringen Kalzium- und hohen Phosphorgehalt. Die besten Nahrungsquellen für Kalzium sind Mandeln, Aprikosen, Bohnen, Brokkoli, Kohl, Möhren, Eier, Endivien, Feigen, Haselnüsse, Grünkohl, Pastinaken, Tofu und Brunnenkresse.

Weitere im Futter benötigte Mineralien sind Phosphor, Mangan, Natrium, Zink, Jod. Bei Vögeln, die für Menschen gemachte Snacks fressen, stellen Tierärzte häufig eine Natriumvergiftung (Anm.: Kochsalz) fest. Mit Körnerfutter gefütterte Papageien leiden oftmals an einer Jod-Unterversorgung.

Spurenelemente werden in sehr viel geringeren Mengen benötigt, dazu gehören Magnesium, Eisen, Kupfer, Selen, Chrom, Silizium, Vanadium, Zinn und Nickel.

### **Alles zusammenstellen**

Wie bereits geschrieben, erreicht man die Versorgung der Papageien mit einer großen Vielfalt an Nahrungsbestandteilen am besten mit Futtermischungen, und dies bei guter Akzeptanz. Im Anschluss an die drei Rezepte zur Herstellung von frischem Futter finden Sie Richtlinien zur langsamen und behutsamen Umstellung von nur Körner oder Pellets fressenden Papageien auf eine gesunde Frischfuttermischung. Der Vogel gerät dabei niemals in die Lage, hungern zu müssen.

Die drei in den folgenden Rezepten beschriebenen Futtermischungen plus Pellets, die 30 % - 40 % des Gesamtfutters ausmachen und immer zur Verfügung stehen, füttere ich meiner Papageiengruppe mit bestem Erfolg. Sie zeigen nicht nur glänzendes Gefieder von hervorragender Färbung und frei von Stresslinien, sondern sie sind auch kecke, laute, aktive Vögel, die ihr Leben in vollen Zügen genießen. Sie zeigen ihre Freude daran, zweimal täglich einen Napf mit neuem Futter zu erhalten. Ich habe seit Jahren keinerlei Krankheitsprobleme. Der Schlüssel zur Vermeidung von Krankheiten bei den Papageien liegt tatsächlich darin, sie so zu füttern, dass sie ein starkes Immunsystem haben und das erreichen wir durch die Gabe einer großen Vielfalt an gesunden Futterbestandteilen aus allen von mir beschriebenen Kategorien, wobei der prozentuale Anteil durch unser zur Zeit noch mangelhaftes Wissen diktiert wird.

## Chop Mix - ein Rezept für frisch zubereitetes Futter

Chop Mix ist eine Mischung aus gekochten ganzen Getreidekörnern, gekochten Bohnen und fein zerkleinertem Gemüse. Es ist einfach, dies als Ergänzung zum formulierten Fertigfutter (Pellets) zu geben, weil eine ganze Charge im Voraus zubereitet und eingefroren werden kann.

Das nachstehende Rezept kann nach Belieben modifiziert werden, wobei die fertige Mischung ca. 40 % Getreide und 60 % Gemüse enthalten sollte. Falls gewünscht, können auch ca. 5 % bis 10 % Hülsenfrüchte (Bohnen) hinzugefügt werden.

1. Die ganzen Körner mit einem Reiskocher oder unter Zugabe der für die Körner erforderlichen Wassermenge auf dem Herd kochen, und zwar so lange, wie für jede Körnersorte empfohlen wird. Zu den empfohlenen Körnern gehören Naturreis, Khorasan-Weizen (Markenname Kamut), Dinkel, Emmer, Graupen und Quinoa. (Empfohlene Kochzeiten sind z. B. bei [www.wholegrainscouncil.org](http://www.wholegrainscouncil.org) (englisch) oder [www.umweltberatung.at/kochen-mit-vollkorn-leicht-gemacht](http://www.umweltberatung.at/kochen-mit-vollkorn-leicht-gemacht) zu finden.) Nicht zu lange kochen. Nach dem Kochen aufschütteln, um die Körner voneinander zu trennen und abkühlen lassen.

2. Eine oder zwei Sorten Bohnen über Nacht einweichen und weichkochen (nicht matschig). Vorgeschlagene Sorten: Kichererbsen, Gartenbohnen, z. B. weiße Bohnen, rote Kidneybohnen, Pintobohnen, Wachtelbohnen.

Gut abgießen und abkühlen lassen. (Bohnen sind in dieser Mischung optional; es können auch gut abgegossene Dosenbohnen kurz vor dem Servieren hinzugefügt werden.)

3. Eine Auswahl frischer Gemüsesorten fein hacken. Dafür kann ein Mixer verwendet werden.

Zu den geeigneten Gemüsesorten zählen: Brokkoli, Blumenkohl, Zuckerschoten, Jicama (Yambohne oder Knollenbohne), Radieschen, Anis, Pfefferschoten, Paprika, Zucchini, gelber Kürbis, grüne Blätter von Bok Choi (Pak Choi oder Senfkohl), Brauner Senf (Ruten-Kohl), Mangold, Blattkohl (Staudenkohl), Grünkohl (Braunkohl oder Federkohl), verschiedene Gemüsekohlsorten, Möhren, Pastinaken, Rosenkohl, usw.

Einige Gemüse, die viel Wasser enthalten (Gurken, Chayote), sollten nicht verwendet werden, da die fertige Mischung sonst zu nass wird.

4. Die gekochten Körner, gekochten Bohnen und das Gemüse sorgfältig mischen und in der zum Füttern benötigten Menge portionsweise verpacken und einfrieren. Die Mischung kann bis zu 3 Monate eingefroren werden.

5. Abwechslung ist die Würze des Lebens. Sie können diese Mischung variieren, damit das Interesse Ihrer Papageien aufrecht erhalten wird. Hier einige Ideen:

- Den Körnern vor dem Kochen Gewürze hinzufügen. Die folgenden Gewürze verleihen nicht nur eine besondere Geschmacksnote sondern sind auch gesund: Kurkuma, Zimt\*, Ingwer, Currypulver, Cayenne-Pfeffer, Chili-Pulver.
- Der Mischung etwas rohe, ungekochte Hafergrütze entweder vor dem Einfrieren oder erst direkt vor dem Servieren hinzufügen. Papageien lieben sie und sie ist reich an essentiellen Fettsäuren.
- Vor dem Servieren jeden Tag ein paar Fruchtstücke hinzufügen.
- Vor dem Servieren andere Gemüse hinzufügen, die sich schlecht einfrieren lassen: Gurken- oder Chayote-Scheiben, gekochte Süßkartoffel oder Kürbis, gekochte Rüben oder Rote Bete .
- Vor dem Servieren selbstgemachte Sprossen (Keimfutter) hinzufügen. Gute Informationen über Keimfutterherstellung gibt es auf [www.sproutpeople.org](http://www.sproutpeople.org) (englisch). Pamela Clark hat auch ein Video über Keimfutterherstellung auf YouTube.com - [www.youtube.com/watch?v=sUUD0SA2EUY](http://www.youtube.com/watch?v=sUUD0SA2EUY)
- Was noch vor dem Servieren hinzugefügt werden kann: Leinsamen, Chia-Saat, getrocknete Goji-Beeren, Granatapfelkerne, Mariendistel-Samen, Hanfsaat, Dosen-Kichererbsen – gut abgespült, Tiefkühl-Mais oder Tiefkühl-Erbsen.

### Hinweis zu Zimt:

Es sollte nur der echte Ceylon-Zimt (*Cinnamomum verum*) verwendet werden. Der im Handel wesentlich billiger angebotene Cassia-Zimt (chinesischer Zimt) enthält den schädlichen und blutgerinnungshemmenden Stoff Cumarin und ist deshalb für Vögel nicht geeignet.

Hinweis: Bei Papageien, die nicht an frisches Gemüse gewöhnt sind, oder für Körner fressende Papageien, die auf eine bessere Ernährung umgestellt werden sollen, kann die tägliche Ration Körnerfutter kurz vor dem Servieren unter das Chop Mix gemischt werden. Diese Menge wird dann schrittweise und systematisch über den Zeitraum von einigen Wochen reduziert, bis kein Körnerfutter mehr zugefügt werden braucht.

Ein ausgezeichnete Artikel (englisch), der mehr über die Herstellung und Fütterung von Chop Mix erklärt:  
<http://lovinglifefromscratch.blogspot.com/2013/07/chop-all-things-good-for-birdie.html>

### Ein Rezept für warm serviertes Kochfutter

Dieses warm angebotene Futter gebe ich hin und wieder am späten Nachmittag. Die Näpfe werden vor dem Schlafengehen entfernt, da gekochtes Futter schnell verdirbt. Als Grundmischung verwende ich:

- 1 Tasse Quinoa (Quinoa ist reich an Kalzium und Proteinen)
- 2 Tassen Wasser
- 2 Tassen geraspelte Yams (oder anderes Gemüse mit hohem Vitamin-A-Gehalt)
- Frische Maiskörner, von 2 Maiskolben abgeschnitten oder 1 Tasse gefrorener Mais
- 1 Tasse gehacktes grünes Gemüse
- ½ Tasse gehackte Nüsse (Paranüsse, Mandeln oder Walnüsse)
- ½ Tasse geschälte Sesam (aus dem Naturkostladen, Reformhaus o.ä.)
- ½ Tasse Kanariensaat (auch Spitzsaat oder Glanz genannt)

Das Wasser zum Kochen bringen und die Quinoa hinzufügen. Wieder zum Kochen bringen, zudecken und bei schwacher Hitze 5 Minuten köcheln lassen. Yams hinzufügen, wieder zudecken und weitere 10 Minuten oder bis die Flüssigkeit aufgesogen ist kochen lassen. In eine Schüssel geben, die anderen Zutaten hinzufügen und vorsichtig umrühren. Warm servieren. (Zum Kochen der Mischung aus Körnern, Wasser und geraspelten Yams kann auch ein Reiskocher verwendet werden.)

Diese Mischung kann variiert werden,

- indem die Quinoa gegen andere Getreidesorten ausgetauscht werden (dies benötigt ggf. eine längere Kochzeit);
- indem anstelle der Yams Möhren oder Kürbis verwendet wird;
- durch Verwendung unterschiedlichen grünen Gemüses und durch Abwechslung bei den Nüssen.

### Vogelbrot

Mitunter bekommen meine Papageien auch eine Mahlzeit aus Maisbrot oder Muffins. Ich nehme ein Standardrezept für Maisbrot und achte darauf, nur Vollkorn-Maismehl aus dem Naturkostladen und Weizenvollkornmehl zu verwenden. Zu dieser Mischung können beliebige Mengen an Zutaten hinzugefügt werden, dazu gehören zerkleinertes Gemüse und Obst, Sesam, Kürbiskerne, Sonnenblumenkerne, Maisbrei, geraspelter Käse mit niedrigem Fettgehalt, kleingeschnittene grüne Chilischoten, usw. Die Anzahl der nährstoffreichen Zutaten, die der Grundmischung hinzugefügt werden kann, ist unendlich; so kann auch hier die Vielfalt, die der Papagei bekommt, erhöht werden.

## Einen hartgesottenen Körner-Junkie auf Frischfutter umstellen

### I. Fangen Sie mit vier Näpfen im Käfig an:

1. Pellets Ihrer Wahl (hoffentlich ohne Farb- und Konservierungsstoffe),
2. eine hochwertige Körnermischung,
3. Wasser und
4. Frischfuttermischung (Chop Mix), ergänzt mit der Körnermischung.

Letzteres wird mehrere Wochen lang nicht angerührt. Damit müssen sie leben. Servieren Sie die Frischfuttermischung zweimal täglich, morgens und am späten Nachmittag oder abends, mit dem einzigen Zweck, ein Fütterungsschema zu schaffen und den Vogel an den Anblick zu gewöhnen.

Merke: Die Futtermischung sollte zu 50% aus Körnermischung und zu 50% aus Frischfuttermischung gemäß obigem Rezept bestehen (optional Pellets). Versuchen Sie, zwischen diesen beiden Fütterungszeiten nichts vom Tisch und keine Leckereien zu geben.

II. Wenn Sie eines Tages sehen, dass der Vogel die Frischfuttermischung untersucht, um die Körner herauszufressen, nehmen Sie folgende Änderung vor: Am Morgen nehmen Sie den Körnernapf heraus, sodass nur drei Näpfe vorhanden sind:

1. Pellets,
2. Wasser und
3. Frischfuttermischung (Chop Mix), ergänzt mit der Körnermischung.

Am Abend füttern Sie wieder die Frischfuttermischung und geben den Napf mit den Körnern wieder in den Käfig. Wir wollen nicht, dass der Vogel bei der Futterumstellung hungert. Ein hungriger, besorgter Vogel ist für Verhaltensänderungen wenig aufgeschlossen.

III. Ab dem Tag, an dem Sie den Vogel mit einem Stück Frischfuttermischung im Schnabel sehen oder feststellen, dass er etwas davon gefressen hat, lassen Sie den Körnernapf komplett weg und von dem Tag an füttern Sie kein Körnerfutter mehr außer als Teil der Futtermischung. Ab jetzt geben Sie ihm nur noch drei Näpfe:

1. Wasser,
2. Pellets und
3. Frischfuttermischung (Chop Mix), ergänzt mit der Körnermischung. (50% Körner und 50% Frischfutter).

IV. Einen Monat später und dann jeweils im Abstand von einem Monat reduzieren Sie den Anteil der Körner in der Mischung, bis er nur noch 5 – 10 % der Mischung ausmacht, so zum Beispiel: wenn Sie den Körnernapf am 1. Februar entfernt haben, füttern Sie ab 1. März eine Mischung aus 40% Körner- und 60 % Frischfuttermischung. Ab 1. April geben Sie 30 % Körner und 70% Frischfutter, und so weiter.

---

### Quellenangaben:

- [i] Campbell, DVM, Valerie L. "Avian Nutritional Diseases," <http://www.cockatiels.org/nutrition.html>
- [ii] Brian Speer, DVM. Lecture on Behavioral Disease, Parrot Festival, Houston, Texas, January 2002
- [iii] Personal communications with Brian Speer, DVM and Avian Behavior Consultant Liz Wilson. January 2001.
- [iv] Murphy DVM, Joel. How to Care for Your Pet Bird, Clearwater, FL: MABH Publishing, 1994, 53-91.
- [v] McCluggage DVM, David. Holistic Care for Birds, New York, NY: Howell Book House, 1999, 65-83.
- [vi] ebenda, [vii] ebenda, [viii] ebenda

### Copyright:

©Pamela Clark May 2002, August 2006, Juli 2014.

©Dagmar Heidebluth für die Übersetzung aus dem Amerikanischen ins Deutsche.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und anderweitige Veröffentlichung als Ganzes oder in Teilen bedarf der ausdrücklichen schriftlichen Erlaubnis der Autorin und der Übersetzerin.

Artikel veröffentlicht auf [www.vogelecke.de](http://www.vogelecke.de) im Juli 2014